

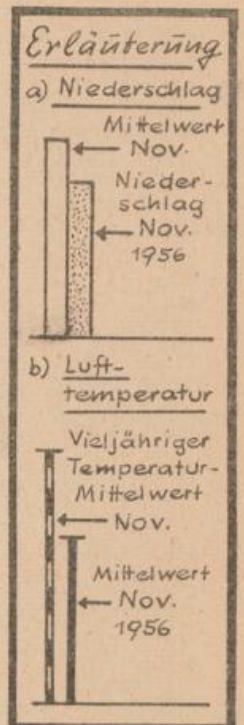
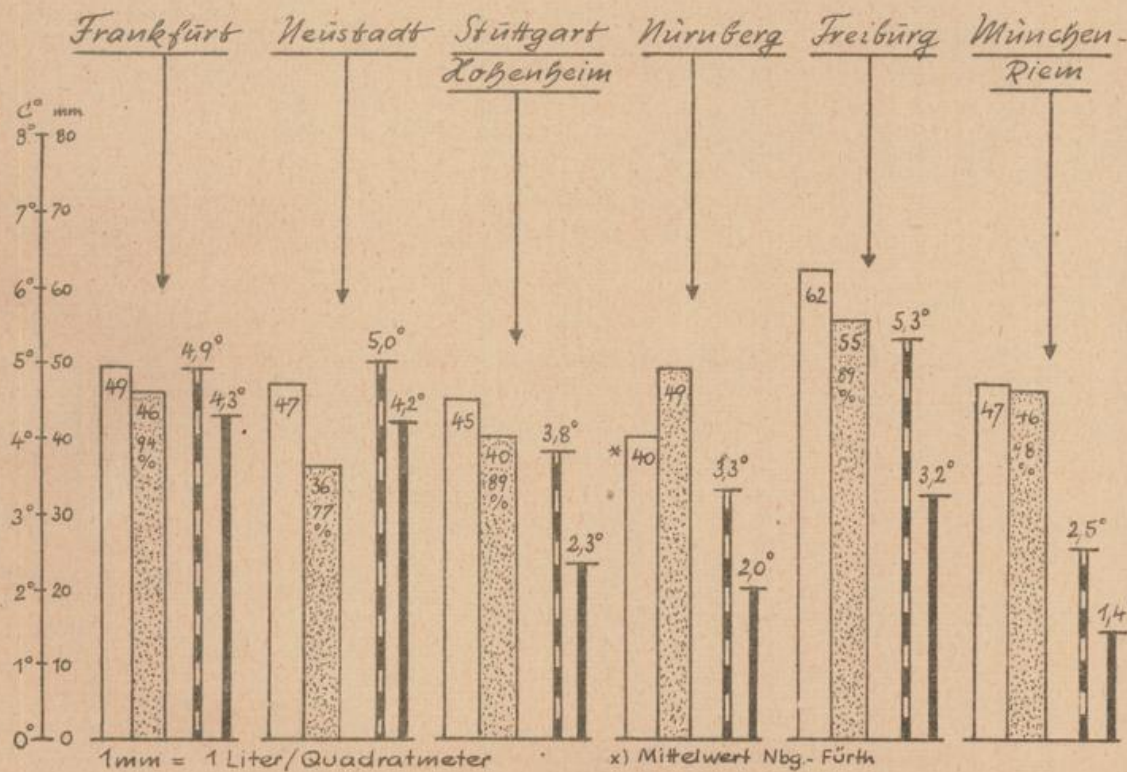
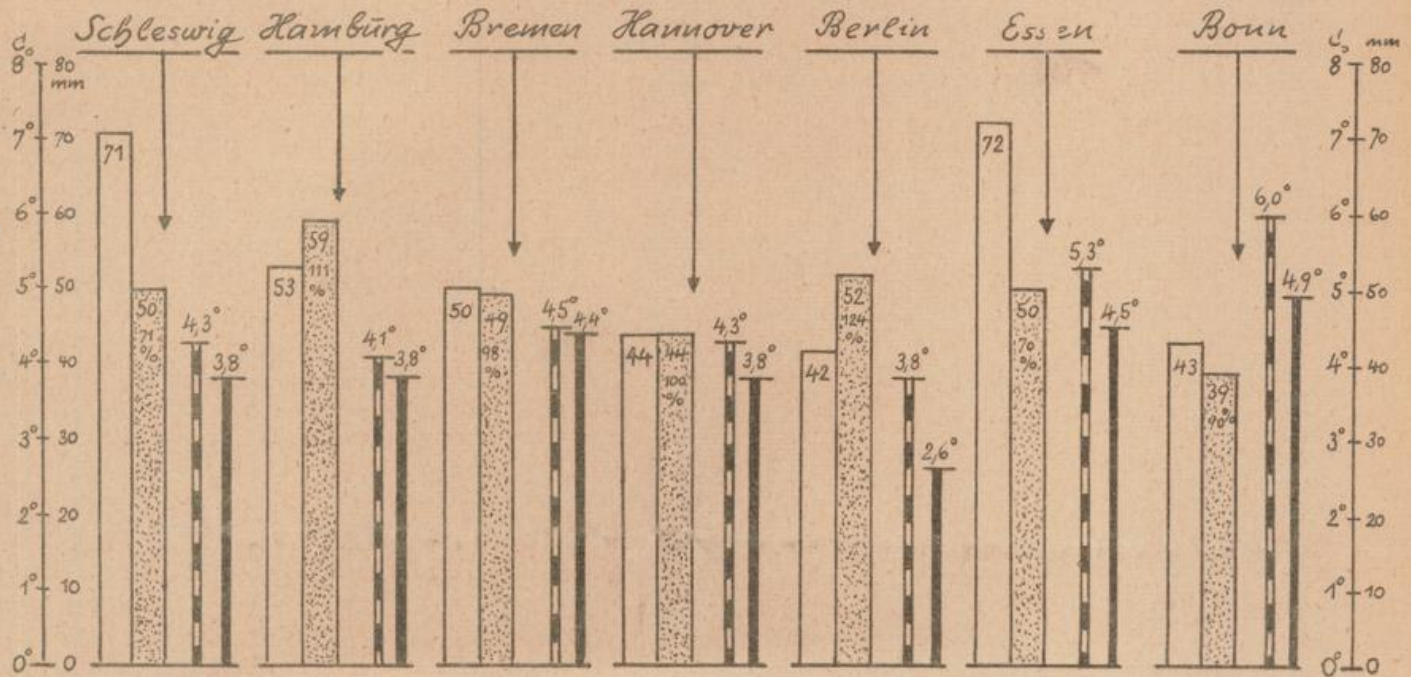
Beilage

zur Wetterkarte

München Nr. 349

Nr. 50/1956

Niederschlag und Lufttemperatur Monat November 1956



Die Witterung im November 1956

Der November war bei unterschiedlichen Niederschlagsverhältnissen fast im gesamten Bundesgebiet zu kalt. Norddeutschland erhielt für die Jahreszeit zu viel Sonnenschein, in Süddeutschland herrschte dagegen der trübe Witterungscharakter vor.

Nachdem in der wolkenlosen Nacht vom 31. Oktober zum 1. November die Tiefsttemperaturen bis -11°C abgesunken waren, erfolgte am 1. und 2. November Eintrübung und zögernde Erwärmung, als feuchte Ostseeluft ins Bundesgebiet einsickerte. Strichweise regnete oder schneite es dabei. Ab 3. strömten auf der Nordostflanke eines atlantischen Hochs, das nach Frankreich driftete, überwiegend milde Meeresluftmassen unter häufigen Regenfällen nach Deutschland. Die Temperaturen stiegen weiter an; sie erreichten Höchstwerte um 10°C . Das französische Hoch wanderte vom 7. bis 9. über Deutschland nach Polen und rief niederschlagsfreies, teils heiteres und sonniges, teils nebligtrübes Wetter hervor. In Aufheiterungsräumen stellten sich Nachtfröste bis -7°C ein.

Im Bereich einer meridionalen Tiefdruckrinne war der Wetterablauf ab 10. durch meist geschlossene Bewölkung und zeitweilige Regenfälle gekennzeichnet. Lediglich der Alpenraum wies am 11. unter Föhneinfluß freundlicheres Wetter auf. Am 13. schüttete Druckanstieg die Tiefdruckrinne über Mitteleuropa zu und errichtete eine Brücke zwischen dem Azoren- und dem Rußlandhoch. Kontinentale Kaltluft, die auf der Südflanke dieser Hochdruckbrücke nach Westen vordrang, hatte Abkühlung und im Norden vorübergehend Aufheiterung zur Folge.

An der Nordostflanke des sich nach Südengland verlagernden Azorenhochs überflutete milde Meeresluft ab 15. erneut Mitteleuropa; diese bewirkte Erwärmung bis 11°C . Beim Durchzug einzelner atlantischer Störungen, die in der Nordwestströmung eingebettet waren, fiel zeitweise Regen. Eine Sonderstellung nahm am 15. Bayern ein, das von den Ausläufern einer Adriaazyklone gestreift wurde und gebietsweise leichte Schnee- und Regenfälle empfing. Am 18. bewegte sich das Zentrum des hohen Druckes nach Südschweden. Dadurch entstand über Deutschland eine trockene Südostströmung, die russische Kaltluft ins Bundesgebiet verfrachtete. An vielen Stationen blieben auch tagsüber die Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, nachts wurden Fröste bis -10°C gemessen. Im weiteren Verlauf drehte die Strömung am 22. auf Ost, ohne daß sich die kalte und trockene Witterung wesentlich änderte. Nur im Küsten- und Alpenraum kam stärkere Bewölkung auf.

Am 25. schlug das Wetter um. Mitteleuropa geriet nunmehr in eine zügige Westdrift, die sehr milde Meeresluft heranzuführte. Bis zum 28. gingen bei meist stärkerer Bewölkung jeden Tag schauerartige Regenfälle nieder. Gleichzeitig trat schlagartige Erwärmung ein, so daß die Nachtfrostgefahr aufhörte. Der Westwind schwoll bis Sturmesstärke, im Küstengebiet sogar bis Orkanstärke an. Ab 29. wurden die Regenfälle von Schneeschauern abgelöst, als mit Winddrehung von West auf Nord grönländische Polarluft ins Bundesgebiet einbrach. Die Schneefälle schufen gebietsweise eine geschlossene Schneedecke. Aus Aufheiterungsräumen wurden leichte bis mäßige Nachtfröste gemeldet.

Die Abweichungen der Monatsmittel der Lufttemperatur von den Normalwerten beliefen sich an der Nordseeküste auf $+0.5$ bis -0.5°C , sonst in der Norddeutschen Tiefebene auf 0 bis -1°C , im Mittelgebirgs- und Alpenraum auf -1 bis -2°C , im Hochgebirge auf -2 bis -3°C . Die Höchsttemperaturen traten häufig vom 6. - 12. mit Werten zwischen 7 und 16°C auf. Die Tiefsttemperaturen, die allgemein vom 21. - 25. verzeichnet wurden, schwankten zwischen -3 und -12°C . In den Niederungen zählte man 6 - 19 Frostage und vielenorts 1 - 6 Eistage.

Die Monatssummen des Niederschlags streuten uneinheitlich zwischen 50 und 150 % der Norm.

Die Sonnenscheindauer erbrachte im Norden meist 100 - 160 %, im Süden dagegen nur 50 bis 100 % der langjährigen Mittelwerte.

Zimmermann